



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
10963 Berlin

**Staatssekretär
Erich Stather**

Herrn
Lothar Mark, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Stresemannstr. 94, 10963 Berlin
TEL +49 (0)1888 535-2411
FAX +49 (0)1888 535-2565
E-MAIL klasen@bmz.bund.de
INTERNET www.bmz.de
ORT, DATUM Berlin, den 2. April 2008

Sehr geehrter Herr Mark,

haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 12.03.08 in dem Sie Ihr Interesse an der zukünftigen entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit Lateinamerika und der Karibik bekunden. Wie Sie der beigefügten Länderübersicht entnehmen können, verändert die Konzentration unserer bilateralen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit auf 58 Partnerländer nur wenig an der vorherigen Zusammenarbeit in dieser Region.

Mit Bolivien, Brasilien, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua und Peru wird wie bisher bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen von Länderprogrammen stattfinden.

Die Dominikanische Republik und Haiti sind Teil des Karibik-Programms. In diesen Ländern werden Altzusagen der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) unter Berücksichtigung der Prioritäten des Partnerlandes zu Ende geführt. Auch laufende Vorhaben der FZ und der Technischen Zusammenarbeit (TZ) im weiteren Sinne werden voraussichtlich bis 2011 weiter gefördert. Darüber hinaus werden die jeweils national priorisierten Themen wie Ressourcenschutz und HIV/AIDS, die beide Länder betreffen, im Rahmen eines ganzheitlichen Regionalansatzes ausgebaut. Bereits heute gibt es wichtige und erfolgreiche grenzüberschreitende Vorhaben zwischen beiden Ländern. In beiden Ländern wird auch weiterhin eine Dreieckskooperation gemeinsam mit Mexiko und Brasilien stattfinden.

Auch Kuba ist grundsätzlich Teil des Karibik-Programms und könnte bei

weiterer Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen künftig aus diesem Programm heraus Mittel erhalten.

Costa Rica, El Salvador und Paraguay werden weiterhin im Rahmen von Regionalprogrammen unterstützt. Costa Rica wird auf diesem Wege auch in Zukunft staatliche deutsche EZ erhalten, weil dem Land in Bereichen wie Tropenwaldschutz und industriellem Umweltschutz eine Vorbildfunktion zukommt. Im Rahmen von Regionalprogrammen soll Costa Rica mit seinen Institutionen positiv auf die Nachbarländer ausstrahlen, insbesondere durch Dreieckskooperationen.

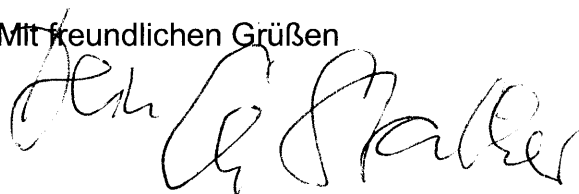
Mit El Salvador wird das bilaterale Engagement in den Schwerpunkten Dezentralisierung und Sozialer Wohnungsbau nachhaltig abgeschlossen. Maßnahmen der Wirtschaftsförderung, der Bekämpfung von Jugendgewalt und Verbesserung der Sicherheit betreffen die gesamte Region und werden deshalb im Rahmen eines ganzheitlichen Regionalansatzes fortgeführt. Zudem wird El Salvador künftig Zugang zur neuen Klimaschutzfazilität des BMZ haben und von einem Neuvorhaben „Grenzüberschreitender Tropenwaldschutz/ Ressourcenmanagement“ in der Region Trifinio (El Salvador, Guatemala, Honduras) besonders profitieren.

In Paraguay wird die bilaterale staatliche Kooperation, die bislang in den Schwerpunkten Governance sowie Umwelt- und Ressourcenschutz noch bis 2012 durchgeführt. Für die Zeit danach befindet sich eine Zusammenarbeit in den selben Bereichen im Rahmen von regionalen Ansätzen (u.a. über den MERCOSUR) in der Ausarbeitung.

In Chile läuft die derzeitige bilaterale Entwicklungszusammenarbeit bis 2012 aus. Auf Grund des hohen Entwicklungsstandes, der u.a. durch langfristiges deutsches Engagement erreicht wurde, wird die Entwicklungszusammenarbeit mit Chile, auch in Anbetracht der anstehenden OECD-Aufnahme, eine neue Qualität erhalten. Die Kooperation soll thematisch gebündelt (z.B. im Bereich Regenerative Energien/Energieeffizienz) und über regionale Fonds (auch im Wege der Dreieckskooperation) erfolgen. Chile wird damit auch künftig Zugang zur 4E-Fazilität und der neuen Klimaschutzfazilität des BMZ haben. Wir planen zudem den Einsatz integrierter Experten (CIM), insbesondere in den Bereichen Energie und Umwelt, und Fortbildungsangebote (InWEnt).

Ich hoffe, ich habe Ihnen mit diesen Informationen weiterhelfen können.

Mit freundlichen Grüßen



Erich Stather

Länderübersicht nach Regionen¹

Region	Bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen von Länderprogrammen		im Rahmen regionaler / thematischer Programme
Asien	Afghanistan Bangladesch China Indien Indonesien Kambodscha Kirgistan Laos Mongolei Nepal Pakistan Tadschikistan Usbekistan Vietnam		Philippinen ² Sri Lanka ² Timor-Leste ²
Südosteuropa/ Kaukasus	Albanien Bosnien-Herzegowina Kosovo Montenegro Serbien Ukraine		Kaukasus-Initiative (Armenien, Aserbaidshan, Georgien) Moldau
Lateinamerika und Karibik	Bolivien Brasilien Ecuador Guatemala Honduras Kolumbien Mexiko Nicaragua Peru		Karibik-Programm ³ (Dominikanische Republik, Haiti, Kuba) Costa Rica, El Salvador Paraguay

¹⁾ Zur Erläuterung siehe Konzeptpapier „Orientierung für die regionale Zusammenarbeit in der deutschen Entwicklungspolitik“

²⁾ Die Förderprogramme werden sich auf den Schwerpunkt „Krisenprävention und Konfliktbearbeitung“ konzentrieren.

³⁾ Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen im Bereich der HIV/AIDS-Bekämpfung und im Umweltschutz.

Region	Bilaterale entwicklungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen von Länderprogrammen		im Rahmen regionaler / thematischer Programme
Nordafrika / Nahe Osten	Ägypten Jemen Marokko Paläst. Gebiete Syrien	Jordanien ⁴ Tunesien ⁴ Libanon ⁵ Algerien	
Subsahara Afrika	Äthiopien Angola Benin Burkina Faso Burundi Ghana Kamerun Kenia D.R. Kongo Madagaskar Mali Malawi Mauretanien Mosambik Namibia Niger Nigeria Ruanda Sambia Senegal Sudan (Südsudan) Südafrika Tansania Uganda	Programm „Fragile Staaten Westafrika“ (u.a. Cote d'Ivoire, Sierra Leone, Liberia, Guinea)	

⁴ Fokussierung der Förderung im Bereich Wasser.

⁵ Zeitlich begrenzte Förderung im Bereich Berufsbildung und Wasser aus übergeordneten politischen Notwendigkeiten.